Villenburger Nachrichten

krif vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., bie Post bezogen 1,50 Mt., durch die Bost ins Haus geliesert 1,92 Mt.

brilag u. Egpeb. Dillenburg, Saigererftr. 9.

mit Illustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesenalle".

= Unabhängiges Organ ==

der werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. faufmännischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterftandes.

Breis für die einspaltige Petitzeile ober deren Raum 15 Big., Reklamen pro Zeile 40 Big. Anzeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabats

Drud v. Emil Anding, Buchbruderei, Berbern

Mr. 186.

n.

Dienstag, den 11. Anguft 1914.

8. Jahrgang.

frischauf zum Kampf!

tief une ber Raifer ju Baffen und Behr: bet nun jum Rampfe! tont's bin übers Deer, be bentichen Manner haben's vernommen, nah, aus ber Gerne find alle getommen, da folgen ber Fahne, Die fchwarz, weiß und rot, bemmen bes Baterlands Corge und Rot; du band gen des Feindes Lüge und Tücke -Die beutsche Fabne, fie führt uns jum Glücke! Bidauf brum gum Rampfe mit Baffen, gur Webr. Bilt bes geliebten Baterlands Ghr', Bilt ja ben grimmigen Geind ju fturgen, In Morber Blutvergießen gu fürgen! Ratter und Frauen auch jammern und fchrei'n, Baterland darfft ruhig nun fein! bab ob auch Braute und Schweftern flagen, brifterungsvoll bie Blide boch fagen:

Bieb bin mit Gott! Er hilft in Rot! Die Wehr gur Band Gur's Baterland! Germania beil!!!

E. G.

Aufruse des Kaiserpaares.

einer Sonderausgabe veröffentlicht der "Reicheein Dannerstagabend einen Aufruf des Kaifers

Un das Deutsche Bott !

Seit der Reichsgründung ist es durch 43 Jahre mein neiner Borfahren heißes Bemühen gewesen, der Belt dieden du erhalten und im Frieden unsere frastvolle dung zu fördern. Aber die Gegner neiden uns den unjerer Arbeit.

offentundige und heimliche Feindschaft von Oft dem Leberjall rüften, man will nicht bulden, daß entlichierer Brantwortung und Kraft. Run dranten Urmen dusehen, wie unsere Feinde sich dem Leberjall rüften, man will nicht dulden, daß entlichiefener Trote zu unserem Bundesgenoffen enticlossener Treue zu unserem Bundesgenossen ber um sein Ansehen als Großmacht tämpst und en Erniedrigung auch unsere Macht und Ehre ver-

muh denn das Schwert entscheiden. Mitten im überfällt uns der Feind. Darum auf! Zu den Jedes Schwanken, jedes Zögern wäre Berrat

Sein ober Richtsein unseres Reiches handelt es uniere Bater sich neu gründeten. Um Sein oder beutscher Macht und deutschen Wesens.

berben uns wehren bis zum letten Hauch von ind Rose

and Rob. Und wir werden diefen Rampf besteben gegen eine Welt von Feinden. Debig eine Welt von Feinden. Debig war! betwärts mit Gott, der mit uns sein wird, wie er ben Ratern war! Strlin, 6. August 1914.

Bilhelm.

An die deutschen Frauen Auferin am gleichen Tage den nachftebenden Auf-

Dem Rufe seines Kaisers folgend, rüstet sich unser bu einem ben es nicht herauf-Bau einem Rampf ohnegleichen, den es nicht herauf-waten bat, und den es nur zu seiner Berteidigung

Ber Baffen zu tragen vermag, wird freudig zu ben eilen, um mit seinem Blute einzustehen für bas

ben ungablige fein, die zu schließen sind. Darum benen, beutsche Frauen und Jungfrauen und benen es nicht werden grauen und gegliebte heibenen es nicht vergönnt ist, für die geliebte Heisteinen Kräften dazu bei, unseren Batten, bas in allen Kreisen unseres Boltes ausnahmsbat in allen Kreisen unseres Bolles ausnahms-Bille besteht, blefe hohe Bflicht zu erfüllen. Gott ant aber itarfe uns zu dem heiligen Liebeswert, das brauen beruft, unfere gange Kraft dem Baterfeinem Enticheidungstampfe gu meiben !

oller urt find weitere Befanntmachungen von den-Droanifationen bereits ergangen, benen biefe Auf-merfter Linie obliegt, und beren Unterftugung por son Roten ift. Strilin, den 6. August 1914.

Mugufte Bittoria.

Politische Wochenschau.

Bas man in den letten Bochen in banger Beforgnis und marternder Ungewißheit immer naber tommen fab, ver furchtbare Rrieg amifden den europäifchen Großmachten, in welchem fich ber feit Jahren mit allen Mitteln infamfter Luslande geschürte Saß gegen das Deutsche Reich und das deutsche Bolt, gegen deren Größe und Fortschritte entladen sollte, das ist nunmehr Ereignis geworden.

In frevelhaftem Spiel, tudifch und aller Ehrbegriffe bar, hatte Rufland es versucht, die deutsche Regierung über feine mabren Absichten zu tauschen und das Deutsche Reich hinterruds, mit echt flawijder Teigheit, gu überfallen. Bahrend Raifer Bilbelm - auf dringende Bitten bes Barent - noch vermittelnd zwifchen Rugland und Defterreich tatig mar, hatte die mostowitische Regierung am

vorletten Tage der vergangenen Boche die allgemeine Mobilmachung in Aufland angeordnet. Diese Mahnahme war eine unehrenhafte Handlung, die ohne Beispiel in der neueren Geschichte dasteht. Als dem Kaiser davon Meldung gemacht wurde, hat er, dessen Bertrauen von der russischen Krone in der ichamlofeften Beife migbraucht worden war, fein Bermittlungsamt niedergelegt und ben

Ariegszuftand in Deutichland befohlen, zugleich in einem Ultimatum von ber fcurfifchen Regierung die fofortige Abrüftung gefordert und an das biefer Regierung verbündete Frantreich die Anfrage gerichtet, wie es sich im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und Rußland stellen würden. Da das Ultimatum seitens Rußlands unbeantworte seben war, sah sich Kaiser Wilhelm veransaßt, zum

Mufmarich an ber Brenge von Rorden ber von diefen nicht flantieren zu laffen, mar die Befetzung Lugemburgs von deutschen Truppenteilen bereits am 2. August burchgeführt westen.

Da geschah am 4. August noch bas lette, mas bie Reiber und Feinde des Deutschen Reiches tun tonnten, die Ariegsertlärung Englands an Deutschland.

Mit einem nichtigen Borwande — Berletzung der Reutralität Belgiens durch Deutschland — hat das perside Albion seiner schlecht verhehlten Zweideutigkeit ein Ende gemacht und seinen seit langem gehegten Plan der Ausführung näher gebracht, Halt zu gebieten Deutschlands wirtschaftlichem Ausschlang und seiner wachsenden Seemacht, durch die sich der englische Handel seit nahezu zwei Jahrgehnten in immer höherem Mage beunruhigt gefühlt hatte. Mit ber englischen Rriegsertlärung bat fich indes die Gesantlage insofern zu unseren Gunsten geändert, als sie nunmehr durchaus geklärt ist. Ein äußerlich neutrales, innerlich aber seindselig gesinntes England hätte uns voraussichtlich zu einer unseren Interessen abträglichen Rücksichtnahme veranlaßt und wäre am Ende doch in offene

Feindschaft gegen uns ausgebrochen. Inzwischen arbeitete die deutsche Mobilmachung wie bas Rabermert einer gut gehenden Dajdine. Die gu ben Sabnen gerufenen Rrieger, einschließlich bes in viergebn Armeeforps-Begirten aufgerufenen Bandfturms, ftellten fich bisher ruhig und mit eiserner Selbstverständlichteit an den Blat, den der Besehl ihnen anwies, alle aber voll Ingrimm und Jorn gegen die Frevler, die uns diesen Krieg aufgezwungen und uns genotigt haben, unfere friedliche Arbeit zu unterbrechen, um mit bem Schwerte ben Ungriff unferer Feinde von unferm Boden abzumeifen. Da erlebte Deutschland einen großen Tag, als am 4. Muguft ber

Raifer mit einer Thronrede den Reichstag eröffnete. Diefer Thronrede, die einen murdigen und einften, aber zugleich von ftolgem Gelbstbewußtsein erfullten Appell an das beutiche Bolt bedeutete, folgte eine der denkwürdigsten Sizungen des Reichsparlaments, indem dieses einstimmig die Borlagen bewilligte, die die wirtschaftliche und sinanzielle Rüstung vervollständigen sollen. Es itt so, wie der Kaiser gesagt hat: "Es gibt teine Parteien mehr, sondern nur noch Deutsche!" Die Biederfehr des Tages von Beigenburg tonnte in ber Tat nicht würdiger gefeiert werben als durch diefe welthistorijche Reichstagssigung.

Diefem dentwürdigen Tage folgte ein weiterer, ber

Erneuerung des Ordens des Gifernen Areuges,

jenes ichlichten Chrenzeichens preugischer und beutider pierfeit aus der Zeit ber Befreiungstriege und bes glurreichen Krieges ber Jahre 1870/71. Gifern ift ja die Beit, Die wir durchmachen muffen, und eiferne Manner forbert fie, an die ftartere und großere Anforderungen geftellt werden als je in Rriegszeiten gupor.

In ber ernften Stimmung, Die jedes deutsche Bemut erfüllt, mirten bie menigen

Radrichten vom öfflichen und weftlichen friegs-

[chauplats beruhigend und tröstlich. Zwar sind es nur Ersolge bei Bengtampsen, denen teine weittragende militärische Bedeutung beizumessen ist, aber sie offenbaren den guten Geist und die verlässliche Tücktigkeit unserer Grenztruppen, die den überlegenen russischen Feind, der schwere Berluste erlitt, in glanzendem Feuorgesecht zurudgeschlagen und die vordere Sicherungslinie auf seindliches Gebiet verlegt haben. Im Besten endete ber erste Borstoß unserer Eruppen mit der Besetgung eines wichtigen Anotenpuntten nach Berdun, durch die die Sicherungslinte ber Geftung Den erweitert murbe. Go ift benn ber Anfang vielvetiprechend, und er belebt bie begeifterte Rampfesfreube, Die unfere gange Urmee und Glotte beberricht.

Fünf Tage nach der deutschen, am 6. Muguft, erfolgte die friegserflarung Defferreidy-Ungarus an Regland.

Rach bem gangen Berlauf ber Ereigniffe und bem Beifte bes Bundnisvertrages mußte fie als felbftverftanb. lich gelten und ift vermutlich nur aus taftifchen Grunden fo lange hinausgeschoben worden. Begüglich ber

Saltung Italiens im jegigen friege,

die in allen Rreifen Deutschlands ben Begenftand lebhafter rörterungen bildet, fei barauf bingemiefen, bag man an amtlichen beutichen Stellen baran nichts auszusegen findet. Und damit fonnen wir uns beruhigen, da nur diefen allein der Inhalt der beiden Bundnisvertrage von 1882 und 1887 befannt ift.

Eine natürliche Folge ber von Deutschland abge-gebenen Ertlärung, daß die belgische Reutralität nicht respettiert werden tonne, ist ber am 6. August erfolgte

Mibbruch der diplomatifchen Beziehungen gwifchen Belgien und bem Deutschen Reiche.

Indes wird die Gegnerichaft des fleinen Induftrieftaates gegenüber ber erdrudenden deutschen Uebermacht nicht allau ichwer wiegen.

Es geht also gegen eine Welt von Feinden. Aber unser braves Heer marschiert! Schon geht es in vollet Bereitschaft dem Feind entgegen. Und bald werden sie auf ihn stoßen, die dis jetzt in friedlicher Arbeit dem Wohlstand und den Ruhm unseres Reiches förderten, sie alle, Arbeiter, Gewerbetreibende, Angestellte, Beamte, Künstler und Gelehrte. Die Friedensarbeit ruht, das Kriegshandmerk hat begonnen Und sieberall madin unsere Beate wert hat begonnen. Und überall, wohin unfere Regi-menter ziehen, zieht mit ihnen der Ruhm einer großen Bergangenheit. Möge neuer Ruhm zu dem alten er-

zentralnachweisbureau für das heer.

Mustunftsftelle über Gejallene und Bermundele.

Bom Königl. Preußischen Kriegsministerium wird in Berlin im Gebäude der Kriegsafademie, Dorotheenstr. 48 für die Dauer des Krieges sür die Kreußische Armes ein Jentralnachweisdureau errichtet. Es erteilt Austunft über alle verwundeten, gesallenen, vermißten und in Lazaretten behandelten Bersonen der eigenen Armee. Die gleiche Austunft erteilt es über die von unseren Truppen usw. gesangen genommenen Angehörigen der seindlichen Armeen. Auch vermittelt es die Beurkundung der Sterbesälle von Militärpersonen der eigenen Armee, für die ein zuständiger Standesbeamter im Insande nicht zu ermitteln oder nicht vorhanden ist. Die Abresse des Zentralnachweisdureaus ist: An das Zentralnachweisdureau des Königlich Preußischen Kriegsministeriums, Berlin KB7, Dorotheenstraße 48. Die Austunstserteilung erfolgt schriftlich oder mündlich. Für die Sammfung schriftlicher Ansragen werden in Bom Ronigl. Breugischen Rriegsminifterium wird in

Berlin am haufe des Bentralnachweisbureaus fowie an anderen öffentlichen Gebäuden Brieftaften mit bem 216zeichen bes Genfer Kreuzes und mit ber Muffchrift "Ben-tralnachweisbureau des Kriegsministeriums" angebracht werden. Dieje Raften werden mindeftens dreimal taglich entleert. Für ichriftliche Aniragen merben mit entleert. Für schriftliche Anfragen werden mit entsprechen-dem Bordrud versehene Bostfarten mit Antwort bet den Bostanstalten zum Bertauf an das Bublifum vorrätig ge-halten werden. Diese Bostfarten tragen den Dienststempel des Roniglich-Breugischen Rriegsminifteriums, den Bermert "Heeressache" und werden portofrei befördert. Es ist dringend ersorderlich, daß der Bordruck auf der Rücksiebe Karte vollständig und in leserlicher Handschrift ausgefüllt und auf der angebogenen Postfarte zur Antwort die Adresse Absenders genau angegeben wird.

Der mündliche Berkehr des Zentralnachweisbureaus mit dem Publikum sindet in einem besonderen Raume des Gebäudes Dorotheenstraße 48 nach Art des Postsichalterdienstes statt.

ichalterdienftes ftatt.

Ferner werben errichtet beim Roniglich Bagerifchen, Sachlifden und Burttembergifden Rriegsministerium in Münden, Dresben und Stuttgart je ein Rachweisbureau für die Angehörigen der betreffenden Armeen.

Auch zu den Anfragen an diese Rachweisbureaus können die obenerwähnten Bostfartensormulare benutzt werden, wobei die Ortsangabe entsprechend zu ändern wäre. So würde z. B. bei einer Anfrage über einen Heeresangehörigen der Königlich Sächsischen Armeekorps, die an das Nachweisbureau des Roniglich Gachfifchen Rriegsminifteriums gu richten mare, auf dem Boittarten-formular der Borbrud Berlin NW 7, Dorotheenftr. 48 in "Dresben" gu andern fein. Die Bortofreiheit wird ba-

Was kostet ein Tag im modernen Ariege?

Rriegführen toftet Belb, und die finangielle Bereitichaft ift für den Erfolg eines Krieges mindestens nicht weniger wichtig wie die militärischen Ruftungen. Man tann vielleicht fogar so weit geben, zu behaupten, daß, wenn die sinanzielle Frage nicht eine so entscheidende Rolle spielen wurde, die Kriege der Boller bei weitem häusiger waren, als fie es tatfachlich find.

3m voraus die Roften beftimmen gu mollen, die ein Arieg erfordert, mare ein torichtes Unterfangen, ba nicht nur Dauer und befondere Umftande dabei maggebend find, fondern auch die durchichnittlichen Berpflegungstoften von Fattoren abhangen, die fich teilmeife jeder Boraus-berechnung entziehen. Wie man fich in diejer Beziehung verrechnen tann, hat am beften der Burentrieg bewiefen ; benn bainals ertlarte unmittelbar nach Eröffnung bet Beindfeligfeiten ber englifche Schapfangler Sids Beach im Barfament, daß die Kriegsverwaltung auf Grund der mit größter Genauigfeit burchgeführten Berechnungen den Betrag von 200 Millionen Mart als annähernd ausreichend betrachte. Taifachlich aber toftete ber Krieg nach brei jahriger Dauer England nahegu 41. Milliarben Mart. Immerhin lagt fich an ber hand ber Erjahrungsfähr

früherer Kriege annahernd ber voraussichtliche Aufwand pro Mann und Tag berechnen. Im Deutich . Fran . gofifchen Rriege betrugen Die tatfachlichen Auf. wendungen Deutschlands etwas über eine Milliarde Mart, Dividiert man diese Summe durch die Zahl der im Felde tämpsenden Krieger und durch die Zahl der Kriegstage, so ergibt sich, daß die Kriegstosen 1870/71 etwa füni Mart pro Tag betrugen. Im russisischen Kriege 1877/78 wurden pro Mann und Tag etwa acht Mart ausgegeben. Kolonialfeldzüge sind natürlich teurer, der Burentrieg z. B. tostele pro Mann und Tag

Geit dem Deutsch-Frangofischen Rriege haben fich die Berhaltniffe infofern geandert, als nicht nur famtliche Bebarfsartitel, fondern auch Lohnung und Gagen geftiegen find und die Musruftung des heeres bedeutend toftfpieliger geworden ift. Alle die Erfindungen ber modernen Rriegs. beftande, mie Meroplane, Automobile, Fahrtuchen, Schnellfeuertanonen und Dafchinengewehre mit ihrem Daffenperbrauch von Munition, das alles bedeutet einen Mehraufwand, der nicht unterschägt merden barf.

Legt man alfo die Roften ber obengenannten Geld. züge zugrunde, so wird man annehmen dürfen, daß ein Krieg heute mindestens 10 M pro Mann und Tag be-anspruchen wird. Bei rund fünf Willionen Krieger murbe fich alfo taglich eine Summe von 50 Millionen Mart ergeben oder rund 11/2 Millarden Mart pro Monat. Siernach wird man abichagen tonnen, bag der vom Reichstag bewilligte Rredit von 5 Milliarden Mart trog der ungeheuren Gumme nur für einen Gelogug ausreichen burfte, der nicht allzulange dauert

Richt vergeffen darf man felbstverftandlich, daß die Ariegstoften in den anderen Staaten nicht geringer find, nur mit dem Unterschied, daß in anderen Landern io un-geheure Opfer nicht mit derselben Hingabe getragen wer-den und wohl auch nicht getragen werden fönnen, weil biefe Banber nicht über benfelben materiellen Bobiftanb verfügen wie unser Deutsches Reich. Besonders Ruf-land, dem überdies, je mehr die Kriegswirren zu-nehmen, die Zusuhr an Barmitteln abgeschnitten ist, wird fdwer unter den finangiellen Unfprüchen gu leiben haben, Die ein Rrieg ftellt. Underfeits wird im Falle eines glud. lichen Ausganges des Krieges Deutschland nicht versehlen, eine Kriegesfontridution in solcher Höhe von den unterlegenen Staaten zu verlangen, daß nicht nur die entsprechenden "Selbstosten" gedeckt sind, sondern auch zum großen Teil die Schäden ausgeglichen werden können, die ein jeder Krieg unausbleiblich im Gesolge hat, und die sich durch Jahlen nicht ausdrücken lassen.

Erfreulichermeise hat die Regierung auch den kommen

Erfreulichermeife hat die Regierung auch ben tommenden Ereigniffen mit weitem Blid nicht nur vom militarifchen Standpunit, fondern auch finangiell entgegenge. feben, fo daß wir auch in biefer Beziehung nicht die ge-ringften Befürchtungen gu begen brauchen.

Der Arieg nach drei Fronten.

Luttich im Sturm genommen. Berlin, 8. August. Bu bem Sturm auf Luttich burch beutsche Truppen wird noch gemelbet, bag, nachdem bie Ab. teilungen, die ben Sandftreich auf Luttid unternommen hatten, verftarft worden marge, ber Angroff burdhaeführt murbe. Die Feftung mar genern morgen 8 Uhr im Benit ber Deutschen. Der Raifer ließ burch einen feiner Flügelabjutanten ben gall ber Reftung bem Buglitum im Yatgarten mittellen. Diefes brach in begeitterte Boch- und Darrarufe aus.

Der Raifer bat bem General ber Infanterie v. Emnich, ber perfonlich ben Sturm auf Luttich beschligte, ben Orden Pour le merite perlighen.

Der Gieg von Luttich.

Berlin, 8 Augunt. 28 e ber Lofalangeiger metbet, ftieg ein General, ber mit ber Freudenbotidaft, daß bie Beitung Bittid gefallen fei, betrant mar, auf einen Brun eirand und teilte bem Bublifum mit, bag Buttid von lechs beutiden Brigaden genommen worden fei. Die Gtabt Luttich hatte eine Befagu g von 20000 Mann und ift auf beiben Mansufer : burch 12 Forts mit schwerer Artillerie geschüht.

Franctireure in Franfreich und Belgien.

Berlin, 8. August. Die von ben Rampfen um Lutich vorliegenden Melbungen laffen erfennen, daß die Landesvewohner fich an bem Rampfe beteiligt haben. Truppen find aus bem hinterhalt, Mergte bei ber Musübung ihrer Tatigteit beichoffen worden. Wegen Bermundete wurden Graufamfeiten verübt. Ebenfo liegen Melbungen vor, bag die frangofifche Grengbevöllerung gegenüber Meg aus bem Sinterhalte beutsche Batrouillen abgeschoffen bat. Es tann fein, bag bie Borfalle burch Die Bufammenfegung ber Bevolferung jenes Induftriebegirtes hervorgerufen find, es fann aber auch fein. daß ein Franctireurfrieg in Franfreich und Belgien vorbereitet morden ift und gegen unfere Truppen angewendet werden foll. Gollte legteres gutreffen und burch eine Bieberholung folder Borfalle ermiefen werben, fo baben uniere Begner es fich febft juguidreiben, wenn ber Rrieg mit unerbittlicher Strenge auch gegen bie ichuldige Bevolferung geführt wird. Man wird es ben beutichen Truppen, welche gewohnt find, Difgiplin gu halten und ben Rrieg nur gegen Die bewaffnete Dacht Des feindlichen Staates gu führen, nicht verbenten fonnen, wenn fie in gerechter Gelbftverreidigung teinen Pardon geben. Die hoffnung burch Entfesselung ber Leidenschaften bes Bolfes auf ben Rrieg einzuwirfen, wird an ber unerschütterlichen Energie unferer Gubrer und Truppen gufchanden werben. Bor bem neutralen Ausland fei aber ichon gu Beginn bes Krieges festgeftellt, bag nicht die beutschen Truppen es waren, die eine folche Form bes Rrieges hervorriefen.

Englischer Rreuger gefunten.

Berlin, 8. Muguft. Biemlich ficheren Gerüchten gufolge ift ber von ber Raiferlichen Marine übernommene Baberbampfer "Ronigin Quife" beim Legen von Minen vor bem Kriegshafen an ber Themfemundung von einer Torpedobootsflottille unter Guhrung Des fleinen Rreugers "Umphion" angegriffen und jum Ginten gebracht worben. "Uphion" ift auf eine von ber "Ronigin Luife" geworfene Dine gelaufen und gefunten. Bon ber englischen Befagung find bem Bernehmen nach 130 Mann ertrunten und 150 Dann gerettet. Bon ber 6 Offiziere und 114 Mann gablenden Befagung ber "Ronigin Quife" ift ebenfalls ein Teil gerettet.

Den Gerben fehlt es an Lebensmitteln und Munition.

Coffa, 8. Muguft. Hach übereinstimmenben Rachrichten aus Gerbien fehlt es ber ferbifden Armee an Lebensmitteln und Artilleriemunition. Die Golbaten erhalten nur einen halben Laib Brot taglich ober einen aus Safer und Dais gelochten Brei. Infolgebeffen tommen tagtaglich Defertionen por. Die Munition foll bochftens noch fur eine größere Schlacht reichen. Die ferbifche Regierung bat baber in gie nachgefucht, Die Bufuhr von Lebensmitteln und Munt aus Galonifi ju ermöglichen.

Rein Moratorium!

Berlin, 8. August. Der Bunbesrat hat guel att liche Anordnungen getroffen, burch welche einem aller Moratorium vorgebeugt werden foll. Gin allgemeines Per torium wird nicht Maffen werben

1. foll bas Gericht bem Schulbner fur eine ut 31. Juli entstandene Forderung eine Bablungefriff langitens brei Monaten (nötigenfalls unter Huftage Sicherheit) bewilligen tonnen, foweit biefes notig und ber Rudfidt auf ben Gläubiger vereinbar ift. Der and joll nicht nur im Prozes ober mahrend ber 3mang'en uredung, sonde n schon vorher zuläsing fein. Die Gerid tojten werben möglichft gering bemeffen.

2. foll insbesondere mit Rudficht auf auswärtige torien einstweilen verhindert werden, daß Forderungen wechselmäßige) aus bem Auslande, die vor dem 31. Bentitanden find, im Inlande gerichtlich geltend gemacht melde

Der Großbergog von Seffen rudt ine fell Darmftadt, 8. Muguft. Der "Darmftabter Beital zufolge hat Seine Roniglide Sobeit ber Großberios Er. Dajeitat bem Raifer telegraphisch ben Bunich ju tennen gegeben, ins Gelb ju juden, um feinen Traff nabe ju fein. Der Raifer hat biefer Abficht gugeftimmt demnachit durch besonderes Saubichreiben weitere mungen für Die Reit unmittet

mungen für die Beit unmittelbar nach Beendigung ber Einpfe transporte in Ausficht geftellt

Etrafiburg, S. August. Bie ber Bürgermeister mehter ift der Andrang von Freiwilligen in allen Garnifonen gehener. Gelbit aus ben frangofifch gefinnten Greif liegen Waffenanmelbungen jum Dienfte gegen Frantreid Die Bolloftimmung im Elfaß ift wie umgewandelt von der Regierung nicht bestätigten Burgermeifter um ihre Treue an Boiler meint bertatigten Burgermeifter um ihre Treue zu Raifer und Reich zu beweifen ale an willige den Krieg mitmachen. Hier liegen bereits von beimischen Bargermeistern Anmeldun en vor. heimischen Blatter sprechen guernen ein beimischen Blatter heimischen Blätter sprechen ausnahmslos bie Ilebergeit aus, daß die verbrecherische Herausforderung Frankreidt lehten geistigen Zusammenhange ber Altelfaffer mit Frankreidt zerftort habe und daß bieler Colon Metalfaffer mit Brankreidt gerftort habe und daß bieler Colon Metalfaffer mit Brankreidt gerftort habe und baß bieler Colon Metalfaffer mit Brankreidt gerftort habe und baß bieler Colon Metalfaffer mit Brankreidt gerftort habe und baß bieler Colon Metalfaffer mit Brankreidt gerftort habe und baß bieler Colon Metalfaffer mit Brankreidt gerftort habe und baß bieler Colon Metalfaffer mit Brankreidt gerftort habe und baß bieler Colon Metalfaffer mit Brankreidt gerftort habe und baß bieler Colon Metalfaffer mit Brankreidt gerftort habe und baß bieler Colon Metalfaffer mit Brankreidt gerftort habe und baß bieler Colon Metalfaffer mit Brankreidt gerftort habe und baß bieler Colon Metalfaffer mit Brankreidt gerftort habe und baß bieler Colon Metalfaffer mit Brankreidt gerftort habe und baß bieler Colon Metalfaffer mit Brankreidt gerftort habe und baß bieler Colon Metalfaffer mit Brankreidt gerftort habe und baß bieler Colon Metalfaffer mit Brankreidt gerftort habe und baß bieler Colon Metalfaffer mit Brankreidt gerftort habe und baß bieler Colon Metalfaffer gerftort gerftor zerstört habe und daß diefer Rrieg Alt- Elfaß unlösbat

Bolland bleibt neutral.

Frankfurt a. M., 8. August. Holland ift burd Rheinschiffahrtsatte verpflichtet, Betreibe auch bann auf Rheine burchzulaffen, wenn wir mit anderen Bolten Rriege liegen, und Solland erfullt diefe Berpflichten burchaus loyal. Den Franffurter Radrichten gufolgt Solland gerade in ben letten Tagen die Beobachtung Bertroge mit ben beutschen Rheinuferftaaten und ber parteilichen Reutralitat ftrengitens burchgeführt.

Reine Neutralitätserflärung Japans. ToPio, 8 August. Mit Rücksicht auf bas end japanische Bundnis erließ Japan feine Reutralitätig flarung. Gein haltung wird von ben Greigniffen auf M.

Montenegro gegen Desierreich. Regimme Beine, 8. Au uft. Die montenegrinische Manimer teilte bem öfterreichischen Gesandten mit, daß Manimer fic als im Rriegszustande mit Desterreichellngarn bette betrachte. Der öfterreichifche Gefanbte hat Cetinje ve

Der Kampf um das Majorat. Roman von Swald Aug. Ronig.

(Rachbrud nicht geftattet.)

Sierbleiben und beobachten," nidte et, "in Gichenhory mohnen und dem herrn Baron icharf auf die Finger feben bas halfe auch ich für bas Befte."

Dagobert blidte nun feine Mutter erwartungsvoll an. "Ich bin entichloffen, biefen Rat gu befolgen," fagte er wie bentst Wil darüber?

Bie Du willft, ich folge Dir," antwortete fie. Baron Rurt ichidt uns heute abend feinen Bagen."

Go tehre Du nach Gidenhorft gurid, ich folge Dir, fobald meine Wohning bort bereit geftellt ift. Ich barf wohl bie boffnung aussprechen, daß meine Fremde mich bort recht baufig besuchen werben?" wandte fie fich ju dem Rittmeifter ber mit nachdenklicher Miene an ben Spigen feines langer Schnurrbarts brehte. "Sie, Leontine, muffen biefen Berbfi noch einige Bochen bei mir weilen, ich bitte bringend darum."

"Wir wollen feben, ob es fich machen läßt," fagte ber alte Berr, "ich fürchte nur, bag mein einfach und beicheiben erzogenes Rind fich in all ber Bracht und Berrlichteit nicht mohl fühlen wird.

"So groß ift die Bracht nicht," icherate Dagobert, der fich von feinem Sig erhoben hatte. "Meine Coufine, Baroneffe Theodore, ift eben fo auspruchslos, die beiden Damen werden sich rasch miteinander aufreunden. Mama, ich habe gehört, daß meine alte Amme hier wohnt, Du erlaubit wohl, daß ich ihr einen furgen Besuch mache? Gie mar mir auch in späteren Jahren noch eine gute Freundin, es würde fie ichmerzen, wenn

Japren noch eine gute Freundin, es wiede fie fignietzen, went ich jest an ihrem Hause vorbeiginge."

"Ich gebe Dir die Erlaubnis gern," sagte sie, ihm die Hand reichend; "bringe ihr einen Gruß von mir, ich war sichon bei ihr, sie wird sich frenen, Dich wiederzusehen."

Er tüßte sie auf die Stirn und ging hinaus, er hatte längsgesihlt, daß er in dieser Gesellschaft überslüssig war; seine Mutter wurde so ganz von dem Rittmeister und ihren alter Erinnerungen in Anspruch genommen — hermann beschässigte sich nur mit Lennine tigte fich mur mit Beontine.

Und es brangte ibn auch in Bahrheit, die alte Frau wie bergufehen, die ihm fo manchen guten Rat gegeben, fo oft ihr gebeten hatte, von ber gefahrvollen Bahn des Leichtfinns ab-

Gie mar in fenen Jahren die einzige gemefen, die es treu und ehrlich mit ihm meinte, hatte er es auch bamals nicht sugeben wollen, beute mußte er es, und er fühlte fich verpflichtet, ihr bafür gu banten.

Er hatte icon mehrere Strafen durchwandert, als eine tom betannte Stimme ihn aus feinem Brüten wedte.

"Ich bitte um Bergeihung, wenn ich mich irren follte aber nein, da ift tein Brrtum möglich, Du bift es, Dago: bert!" sagte Georg Tellenbach, mit unverfennbarer Frende ihm die hand bietend. "Bapa sagte mir heute mittag schon Du seiest heimgekehrt, so heiße ich Dich denn herzlich willtommen in der alten heimat!"

Dagobert erwiderte ben Sanddrud leicht und filfl; Georg Tellenbach war fein Schultamerad und in jener Beit feir befter Freund gemefen, aber er hafte diefen Dann jest, die freundliche Begrüßung erfüllte ihn mit Diftrauen.

"Rommt Dir der Gruf aus bem Bergen, fo dante ich Die bafür," erwiderte er, indem er den ftattlichen Offigier priifend betrachtete.

"Rannft Du baran zweifeln?" fragte ber Sauptmann per-

"Die Erfahrungen, die ich mit Deinem Bater gemach habe, berechtigen mich ju foldem Bweifel." "Mein Bater ift ein Shrenmann, Dagobert!"

3ch behaupte nicht, daß er es nicht fei, und Du maref. der lette, an deffen Urteil ich bezüglich diefer Frage appel-

lieren tounte, aber bas ichließt nicht aus, daß ich mir meir eigenes Urteil über den Justitiar unserer Familie bilbe, und es ift nicht meine Schuld, wenn biefes Urteil ungunftig füthu lautet."

Der hauptmann ichittelte ärgerlich ben Ropf. Die Furche amifchen feinen Brauen vertiefte fich.

"Chrlich gefagt, das verftehe ich nicht," erwiderte er. "Ge offen, Dagobert, gebente unfrer alten Freundschaft und fage mir, welche Untlage Du gegen meinen Bater erhebft. Geine Ehre ift auch meine Ehre, Du wurdeft in bemfelben Fall

gang ebenfo benten." "Dein Bater mar ber Ratgeber meines Ontels," fagte Dagobert nach einigem Bogern, "er ift es noch heute, und Baron Rurt von Darboren hat fich niemals freundlich gegen mich bewiefen."

Der Brund läßt fich leicht erraten, Baron Rurt möchte Majoratsherr bleiben, aber daß mein Bater ihm den Rat ge-geben haben foll, Dich um das Erbe ju betrügen, das fann und werde ich niemals glauben."

"Ich behaupte es auch Dir gegenüber nicht."
"Alfo ift es nur Bernutung, und mit solchen Bernutungen fann man großes Unbeil anrichten. Schau mir ins Geficht, Dagobert, ich bin ber alte geblieben; wie damals, fo rebe und handle ich auch beute noch, wie Ehre und Gewiffer es mir gebieten, willft Du mir bas glauben?"

Der Blid Dagoberts ruhte eine geraume Beile forichend auf dem ehrlichen Autlig bes Sauptmanns.

Id) glaube Dir," fagte er, und in einer Aufwallung von Befdamung reichte er ihm bie Banb.

So wollen wir Freunde bleiben," erwiderte Beorg Tellen. dad warm,

"Was Du auch gegen meinen Bater haben magft, nicht mit anderen darüber, vertrane es mir an, Deint trauen foll nicht getäuscht werben! Billft Du mit bas of

Es fei," entgegnete Dagobert, und ein abermaliger Dad brud bestegelte den nengeschloffenen Bund "Ich dante Dir, ich habe jest teine Beit mehr, bo beinft mich ruft."

"Und ich ftehe im Begriff, meine alte Amme auf

Ben?" mohne in Eichenhorft, willft bu mich bott be

"Die wirft mir willtommen fein — also auf Weberleten Georg Tellenbach blidte dem Freunde lange nach bei fette auch er seinen Weg, mit gedantenvoller Mache forten Wiftrancn gegen feinen 2 mer war min and in seiner erwacht. Es neh sich micht mehr auch er erwacht. Es neg fich nicht mehr gurildorangeit.

Das Haus, in dem der Geldwechsler Eduard Schreiber ein ber Weise man allgemein behanntet gen Greiber ein ben generalen Geneiber ein benanntet generalen Geneiber ein benanntet generalen Geneiber ein generalen G Wie man allgemein behauptete, war Schreibet eines mögender Mann, er besaß ein gutes Geschäft, und bei das Gerede, daß er an vielen Aftienunternehmungen ligt sei, die ihm hohen Gewinn eintrügen.

Er war unverheiratet geblieben, aber noch jung frak-um das Berjäumte nachholen zu können, und mander letike lative Bater trat auch wohl nur deshalb mit ihm in sprint tive Berbindung, um gelegentlich ihm seine heicats

In dieses Haus trat am Tage nach ber heimlehr gener, bagerer Mann, bessen lifter von Darboren, gronte turgenster Mann, bessen lifter von Darboren, gronte turgenstern mann, bessen lifter von Darboren, gronte ein gronte burgenstern mann, bessen lifter von Barboren, gronte ein gronte burgenstern generalise ein generalise e ner, hagerer Main, bessen listiges Fuchsgesicht ein grufe kurzgeschorener Bollbart umrabmie

Eduard stand hinter dem Zahltisch, als fein Bater bit trat; er befand sich allein mit seinem alten Rominis, ber beschieden Eagesgeschäfte besorgte und den größeren Leiben Beschäftslaft auf feinen Schultern trate.

Beschäftslast auf seinen Schultern trug.
Der Verwalter nahm den hut ab und ftrich mit den armel die Schweißtropfen von seiner Stirn. bant reichte dem Sohne die Hand.

"Ich nuß mit Dir allein reden," fagte er. Ger Mafe falle und blidte forschend in das Antlig feines Granten Bater, Bater er mit beiden Sanden durch seinen langen braunen bart fuhr.

"Unangenehme Radridten ?" fragte er felfe.

Fortfegung fo'a'.

Greie Babn für Die Mutos.

Berlin, 8. Auguft. Der Generalfiab bes Felbheeres Befanntgabe folgender Mitteilung! der Automobilverfehr unterliegt gurgeit burch bas gum Unfug ausgeartete fortgefeste Anhalten und Beber ichwersten Störung. Gin hobet ofterreichtider ber im Auto von Wien nach Berlin entfandt war, in ein Saar erschoffen worben; feine Reife, die felbittiner wichtigen und eiligen Miffion galt, wurde Stunben verzögert.

der Generalftab bes Felbheeres weift nochmals nachbarauf bin, bag tein verbachtiges ober feinbliches nehr im Lande befindet. Jebes Auto, bas gurgeit befindet fich meift mit wichtigen Auftragen im Dienste Canbebrerteibigung. Die Interessen ber Landesverteinerlei Dinberniffe in irgenbeiner Beife und von Seite mehr entgegen efest werbe.

Similide Behörden werben erfucht, fofort bafür gu bas biefe Mitteilung ichleunige. biefe Mitteilung ichleunigft auch auf bem flachen

Reine Baren-Regimenter mebr.

breben, 8. August. 3m fachfischen Deere gibt es Regimenter mehr. Das Felbartillerie-Regiment n Baugen war vor einiger Zeit vom Konig Friedrich Raifer Rifolaus verliehen worden und es trug den Achielflappen die Anfangsbuchftaben feines thefs. Seit bem Bortbruch bes Baren find Suchstaben von ben Achselflappen verschwunden und heht nur noch bie Bahl 28 barauf.

tuffifche Raiferinmutter in der Echweig. Jurich, 8. August. Die ruffifche Raiferin-Mutter fragte nftang aus bei ben ichmeigerischen Behörben an, ch ber Rriegszeit in ber Schweiz Aufenthalt nehmen Nachbem man fich über ihre Begleitpersonen erfundigt barbe ihr die Erlaubnis erteilt. Gie fuhr geftern an bothei und wird sich bemnachst in ber Westschweig armlichen Operation unterziehen.

ht ferbifche Generalftabochef im Eterben. Berlin, 8. August. Wie ber "Bost" unterm 4. über Bemelbet wirb, liegt ber Chef bes ferbischen Gene-Botwode Butnit, einer Rachricht aus Turn-Severin the Sterben. Gine ichwere Luftrobrenschnitt-Operation bollzogen worben. Sein Ableben wird in ben Stunden erwartet. Butnif war ichon feit langerer ich et afthmaleidend und hatte sich noch vor wenigen Bir Linderung feines Leidens in bem fteirifchen Rurbeidenberg aufgehalten. Auf seiner Rückreise wurde er, metlich, in ber Rabe von Budapeft verhaftet, auf M Laifer Brang Jofefs aber freigegeben.

Berichiedene Pleine Nachrichten.

Berlin, 8. Auguft. Die in Berlin verbreiteten Bebis bie beutiden Truppen an der Oftgrenze ichwere filitten hatten, merben als unmahr bezeichnet.

fen a. b. R., 8. August. Ban biefigen Automobil-Berfonen- und Laftautomobile im Berte von 1 280 000 Mart ber Heeresverwaltung geschentweise ung geftellt.

Bien, 8. August. Bie bestimmt verlautet, wird fich Josef perfonlich ins Sauptquartier nach Ungarn alle Berfuche, ibn gurudguhalten, bie von feiner Bien, 8. August. Das öfterreichisch ungarische Ronfulat

wird ftanbig von Demonstranten bedroht. Da bie bas Ronfulat ungeschütt läßt. fo foll eine Ueberber Botichaft erfolgen. Bien, 8. August. Die Ruffen haben einige Rosaten-

da ber Grenze verfucht. Gie murben jedoch jurud. 3m allgemeinen gieben fie ihre Truppen gurud, einwarts Felblager begleben gu laffen

Mailand, 8. Auguft. Aus Franfreich wurden etwa halienische Arbeiter ausgewiesen. Sie find großem breisgegeben, ba fie ohne Bezahlung entlassen wurden. anberten zu Fuß über bie Grenge.

Lokales und Provinzielles.

Grweiterung bes allgemeinen Kirchen: Dillenburg, ben 10. Muguft 1914. Der Raifer bat ben Evangelifden Oberfirchenrat anguordnen, daß vom gestrigen Conntag ab in miliden Gottesbienften mahrend ber Dauer bes bei bet Liturgie in das allgemeine Kirchengebet folgendes ingefügt werbe! "Allmächtiger, barmherziger Gott! Bericharen! Wir bitten bich in Demut um beinen Beiftand für unfer beutsches Baterland. Segne ante beutsche Kriegsmacht, führe uns zum Siege und Gnabe, daß wir auch gegen unsere Feinde uns ols trweisen. Laß uns bald zu einem die Ehre und an is Bigleit Deutschlands bauernd verburgenden Frieden

Aufbebung der Sonntagerube. Das Genein aber Conntageruhe bis auf weiteres aufgehoben. Ein beutscher Gruß in großer Beit! Der wird geschrieben: Gottlob! Die menigen Lage, da unfer Kaiser rief und alle, alle, famen, Befamtes Deutsches Bolt von neuem Deutich handeln Dien lerne es auch wieber bentich grußen! Auf timer Bahnhof mar'e. Gines jungen Offiziers rofiges Abichied von ihrem (Vatten; vielleicht für immerals letten Gruß ruft fie ibm teuchtenden Auges gu: uns!" Und mahrlich, in diesem Augenblick wirktte Und mahrlich, in diesem Lugenden!

Und mahrlich, in diesem Lugenden!

Und mahrlich, in diesem Lugenden! bieber auch mit biesem gallichen Laut, ba nun wieder eine große Zeit emporflammt, überallbin, fo-

beutsche Broße Zeit emporstammt, uberauf, in dem niche Berg nicht flammt? Dicht sein Gemit? Und beutides Gemut je ohne Gott? Go leuchte es auch bitty Gruß! Weg mit dem faben "Abieu"! Gruß! Beg mit dem faben "wollen .. Gruß!

.Cott mit uns!" fei ber Gegengruß.

Die Raffauische Sparfaffe bat beichloffen, fich bei ber Beichnung auf bie Rriegeanteibe mit einem erheblichen Betrage gu beteiligen. Bunachft ift bafur eine Million in Musficht genommen.

Freiwilliges Ariegofterbegelo? Der Derlag Bernhard Maner ("Nach Reierabend") in Leipzig gibt feinen Abonnenten, von benen, etwa 300 000 gur Jahne gerufen werben, befannt, bag er ben Bitwen und Baijen im Rriege gefallener Abonnenten ein freiwilliges Rriegefterbes geld von 50 Mart gewährt.

* Berborn, 10. Huguft. Die Militärpflichtigen, welche fich jur Ariegeausbebung zu ftellen haben, werden darauf aufmertfam gemacht, daß die Ausbebung nicht am Mittwoch, ben 12., fon: dern am Freitag, den 14. d. Dt to. um die angegebene Beit ftattfindet.

- Rriegsgerichtsbarfeit. Derr Amterichter Citron von bier ift als Rriegsgerichtsrat nach Grantfurt einberufen

Danf an die Berborner Ginwohnerschaft. Eine Feldpoftfarte murbe am Samstag in Burg aus bem Buge geworfen und beren Inhalt uns gur Beröffentlichung übergeben: "Feldpoft. Un Die Einwohnerschaft von Berborn (Dillgebiet). Bir banten ben Ginwohnern von Berborn fur ihre Bemühungen. III. Batailon 9/94 aus Jena."

- "Rompagnie Berborn". Mus Grantfurt wird und unter bem 9. b. Dits. geichrieben: 50 Bandeleute in einer Rompagnie. Das geftern im Stadtteil Bodenbeim gusammengeftellte Referve-Infanterieregiment 81 enthalt in einer Rompagnie nicht weniger als 50 Rrieger aus ber Stadt Berborn. Gelbstverftandlich taufte ber immer ichlagfertige Goldatenhumor Die betreffenbe Rompagnie fofort "Rompagnie Berborn".

Grbbach, 7. Muguft. Bei ber heute ftattgefundenen Burgermeiftermahl murbe an Stelle des verftorbenen Burgermeifters Eppighaufen ber feitherige Burgermeifter-Stellvertreter Ernft Sofmann einftimmig jum Burgermeifter gewählt.

Wetlar, 9. Muguft. Bimmermeifter Dreuth fturgte bei ber Befichtigung eines Reubaus aus großer Sobe ab und verftarb auf ber Stelle.

Wetlar, 8. Auguft. Auf Dem heutigen Darft toftete bas Pfund Butter 1,00-1,20 Mart, Gier bas Stud

8-81/4 Pfennig. Frankfurt, 8. Muguft. Geftern nachmittag trafen bier etwa 60 gefangene Frangofen in zwei Bagen auf bem Franffurter Gubbahnhof ein und wurden fofort weitertrans-

portiert. Gie merben in einer preugischen Geftung interniert. Franffurt a. Dt., 7. Muguft. (Rriegenachrichten.) Muf bem Boligeiprafibium haben fich bis beute rund 6000 Rriegsfreiwillige angemelbet. Beute trafen bier gablreiche Berliner Stubenten ein, Die in Berlin megen bes Riefenandrange gurudgewiesen murben und nun in Frantfurt ihre Dienfte anboten. Much mehrere ichwedische Studenten ftellten fich ber biefigen Dillitarverwaltung gur Berfügung.

Frankfurt a. Mt., 7. Muguft. Der Brivatmann Platt im Stadtteil Bodenheim ichidt funf Gobne und brei Schwiegerfohne in bas Gelb.

Franffurt a. Dt., 9. Muguft. Der Mufruf an Die 4000 hiefigen Bereine um Bereitstellung ber überfluffigen Bereinsvermögen für Bohltätigfeitszwede mabrend Des Rrieges ift auf fruchtbaren Boben gefallen. Bahlreiche Rörperschaften ftellten bereits febr erhebliche Belber gur Berfügung, fo ber Frauenverein 1813 25 000 Mart, ber Frantfurter Schugenverein 20 000 Dart, ber Frantfurter Berfehrsverein 1500 Dart, Die hiefige Pfalger Bant 25 000 Datt, ber Berein ber Frantfurter Rechtsanwatte 6000 Mart und ichon gablreiche Bereine mit Betragen von weniger als 1000 Mart. Fur bie Aufnahme verwundeter Rrieger waren bis heute 7000 Betten

bereit geftellt. . Griesbeim a. Mt., 7. Muguft. Behn Familienangehörige ftellt ber Rriegsveteran von 1870-71 Lubwig Biegand bem beutichen Boltsheere gur Berfugung und zwar acht Cohne im Alter von 19 bis 39 Jahren und zwei

Friefenbaufen a. DR., 7. August. In Abwefenheit ber Eltern, die fich von zwei in ben Rrieg giehenben Göbnen verabichiedeten, fturgte Die gebnjährige Emma Balter mit ihrem zweijabrigen Bruder Die Treppe hinunter. Der Rleine ichlug mit bem Ropf gegen einen Balten und ftarb auf ber Stelle.

* Bad Somburg v. d. S., 7. August. Der Aufruf bes Baterlandifchen Frauenvereins gum Beften ber Bermundeten brachte in ben erften zwei Tagen fofort rund 5000 Mart. Landrat von Mary und Frau von Mary spendeten je 1000 Mart. Serr Frig von Gans stellte seine Biffa mit 35 Betten als Lagarett gur Berfügung und übernahm auch die vollftandige Berpflegung ber Bermundeten.

Bad Somburg v. d. S., 7. Auguft. Das Garnisonfommando bat die Ausweifung aller hier anweienben Frangojen, Ruffen, Englander und Belgier angeordnet, In folgebeffen verließen gestern bie noch hier anwesenden aus-ländischen Rurgafte die Stadt. Un ihre Stelle find zahl-reiche Ameritaner getreten, Die vorläufig feine Gelegenheit gum Berlaffen Deutschlands haben und ben Bang ber Ereigniffe bier abwarten wollen. Den franten und nicht reifefabigen Rurgaften murbe ber Aufenthalt in Somburg bis

auf weiteres gestattet. * Bad Bomburg v. d. B., 9. August. Die hier anmefenben Umeritaner braditen fur Die Bflege verwundeter beuticher Golbaten mehr als 3000 Mart auf und ftellten weitere Unterftugungen in Ausficht.

Bilbel, 9. Muguft. Bei der Musübung bes Babnübermachungsbienftes wurde ber verheirarete Maurer Johannes Rorber von einem Militarguge erfaßt und auf ber Stelle

Dberurfel, 9. Huguft. Der praftifche Urgt Dr. Beinrich murbe por bem Boftamt, als er in fpater Stunbe mit feinem Muto in raichefter Fahrt einen Rrantenbefuch machen wollte und ben Buruf ber Bachmannfchaften unbeachtet ließ, von Diefen beichoffen. Gine Rugel burchichlug bas Anto und fügte bann bem Argte eine ichmere Schenfelverletzung gu. Der "erlette murde fofort bem Marien-frantenhaufe in Frantfurt jugeführt.

* Dornigbeim, 7. Muguft. Babrend ber Golbatbeiter Thoma fich von feiner Familie verabichiebete, um fich in ben Gelbzug zu begeben fturgte fein fechejahriger Sohn in ben Dain und ertrant che ihm Gufe gebracht merben fonnte.

* Wechenbeim, ? Muguft An ide Unterfrugung ber Angehörigen ber zu ben Gabnen einbernfenen Urtebes mobner bewilligte Die Gemeinde 100 000 Marf.

Gichborn, 7. Muguft. Die Gemeinte fellte gut Unterftugungezweden ben hitfebedürftigen Familien 2000 Wart gur Berfügung.

Mus dem Zaunus, 9. Muguft. Gima 25 000 Frauen, Rinder und Greife muffen in ben nachften Tagen ibre Baterftabt Den vertaffen. Auf Anordnung Des Minifteriums des Innern wird ein fehr großer Teil Diefer Leute in dem Taunusgebiet untergebracht. Der Rieis Limburg erhalt allein 3-4000 Personen. Die Verpflegungskoften tragt bie Stadt Deg. Doffentlich bereiten die Tannusbewohner ihren lothringischen Bolfogenoffen einen berglichen

Empfang und gemahren ihnen treffliche Unterfunft. Diederwöllstadt, 9. Muguft. Dier wurden fünfzig ruffifche Landarbeiter verhaftet. Gie wollten mabrend bes Feldzuges in Deutschland bleiben, weil fie fich bier am ficherften fühlten. Rurglich ftiegen fie jeboch in einer Birtfchaft Drohungen aus, wonach fie nur die Abreife ber wehrpflichtigen Manner von Rieberwöllftabt abwarten wollten, um dann ben Ort in Brand gu fteden und über Die Frauen bergufallen. hierauf erfolgte bie Berhaftung und Fortichaffung ber Banbe.

* Rirdorf, 9. Huguft. Gin mit Huslandern befestes Auto fuhr, als es in rascher Fahrt um eine Ede biegen wollte, in ben Strafengraben und wurde vollftanbig gertrümmert. Die Leute blieben unverlegt.

* Budingen, 9. Huguft. In Bubingen bat Die fürftliche Familie in Gemeinschaft mit ben Bohltätigfeitsvereinen 100 Betten fur Die Pflege Bermunbeter gur Berfügung geftellt. Gin Aufruf jur Beichaffung ber notigen Gelomittel brachte am erften Tage rund 5400 Darf.

Misfeld, 9 Muguft. Muf ber Deimreife von Biesbaben nach Raffel murbe in einem Rachbarorte bas Auto bes Raffeler Generallanbichaftsbireftors v. (%. als ber Spionage verbächtig feftgehalten. Die verbachtigen Unzeichen erblichte man besonders in ben manderlei Gepacfftuden, Die bas Auto mitführte. Trogbem ber Generalbireftor fich burd Reifepaffe, Baffen- und Jagbicheine, gabireiche amtliche Fahrbeicheinigungen ber Raffeler Beborben aufwies und fchlieglich fogar noch bas Giferne Rreus vorzeigte, hielt man ibn als Gpion feft. Erft als ber Direftor in energischer Beije fich ben Schut bes hiefigen Rreisamtes erbat und ibn auch fofort burch mehrere Beamte erhielt, fonnte Die Reife fortgefest merben. Die löbliche Gemeinde gab ausdrudlich als Grund ihres Berhaltens Das viele, "bei Peutschen nicht übliche Bepad" an.

Bermifchtes.

Berliner humor - trop alledem! Trop des Ernftes ber Stunde verleugnet fich auch jest nicht der alte, ichlagfertige Berliner Sumor, beffen Eigenart ein trodener, Die Situation ericopfender Big ift. Davon weiß ber "Roland von Berlin" in seiner neuesten Rummer eine hübiche Probe zu berichten. Auf einen Berliner, der dieser Tage, als der Kriegsausbruch bevorstand, friedlich Unter den Linden seines Beges ging, stürzte sich plöglich, aus einem Bastbos heraus, ein Fremder, dem die Ereignisse offenbar den Kopf etwas verwirrt hatten, und richtete an ihn mit "Bie tommt man jest am ichnellften nach St. Beters-

"Ja, mein lieber herr, bas überlegen wir uns auch gerabe," antwortete ber Berliner gemutlich und ließ ben Angludsmann verdugt fteben . . .

Sicherheit der Spartaffen. Mis Beweis für bas gunehmende Bertrauen in die Sicherheit ber Spartaffengelber und für das Bertrauen auf die Schlagfertigteit unferet Seeres gibt ber Burgermeifter von Det betannt, bag bie Spartaffeneinlagen bedeutend zugenommen haben und in ben legten beiden Tagen 110 000 M betrugen.

Cebensmittelverforgung der Grobftadte. Bom fiebenten Mobilmachungstage (8. August) einschlieflich ab fteben gur Berforgung von großen Stadten mit Lebens. gleicher Beit wiederholen mitteln jich tagiich zu im Militarfahrplan gue Berfügung. Die Bugverbindungen werden burch die Linientommandanturen in der Breife peröffentlicht und an ben Bahnhöfen angeichlagen. Intereffenten haben fich um Mustunft und wegen Bereitstellung von Bagenmaterial an die handels- und Landwirticaftstammern zu wenden.

Muf dem Altar des Baterlandes! In ber Expedition einer Braunichweiger Zeitung ericbien eine Dame und fagte: "Beld habe ich nicht, aber dies möchte ich Ihnen geben. Bertaufen Gie es und überweifen Gie das Beld bem Roten Rreug!" Dabei übergab bie Dame einen toitbaren, mit funtelnden Edelfteinen und prachtvollen Berlen befegten Schmud und entfernte fich eiligft. Raum war die wertvolle Opfergabe im Schaufenster zum Bertauf ausgestellt, so brachten andere Damen auch ihre Schmuckftude, ferner goldene und filberne Gebrauchsgegenstände und legten sie als Opfergaben für das Bater-

Ein erfchutternder Ungludsfall hat fich auf bem Marttplag in Marienwerder zugetragen. Der Eigentumer Rilfowsti aus Grabau hatte zwei heerespflichtige Gobne zur Bahn gefahren und fich bort von ihnen verabichiedet. Auf ber Rudfahrt ging das Bferd mit dem Bagen burch und rafte die Breite Strafe hinab. Um Rathause pralte und rafte die Breite Straße ginab. Am Rathause pralte das Gefährt gegen eine Anschlagsäuse. Kilfowsti und sein dritter Sohn, der sich ebenfalls auf dem Bagen besand, wurden mit solcher Bucht aus dem Gefährt geschleudert, daß sie blutüberströmt und besinnungslos auf der Straße liegen blieben. Der Bater Kilfowsti starb nach wenigen Augenblichen, während der Sohn einen Schädelbruch sowie mehrere Rippenbruche erlitt und im Rrantenhause mit bem Tade ringt. Der Wagen ging völlig in Trummer, bas Bjerd tonnte erft fpater angehalten merden.

Weilburger Wetterdienft.

Boranefictlide Bitterung für Dienetag ben 11 Muguft. Deift beiter und troden, bei tubler Racht tagsuber febr warm.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Kloje, Serborn.

Mus aller Welt.

Der Stoly eines Baters. Bon der Rriegsbegeifterung bei Grager Bevollerung gengt folgender Borfull, der fich lam "R. 3." ber ber Gestellung von Antomobniften und Motorradiahreen abfpierte. Es war ein junger Mann mit e nem Motorjagerad in Begteiting eines alteren herren gefommen. Rachdem ber Indiahrer aufgenommen worden war, wollte er jich nar jeinem Begleiter entfernen. Der Rommifponsleiter der fin gurad, weil erft bas Motorrad abgejchatt werden follte. Der altere herr wandte fich aber mit den Worten gum Rommiffionsleiter: "Ich ver-zichte auf jeden Amprum auf Entjefadigung. Der junge Wann ift mein junger Gobn, der im Geld gieht. Ich bin ftolg darauf!" Dieje Worte magten auf alle Anwejenden tiejen Eindrud.

Revolution in Warichau? Gin junger polnifcher Doftor der Medigin, der in Leipzig jeinen Studien oblag, tehrte zu Beginn des Krieges nach Warfchau gurud, um fich dort gu ftellen. Er hatte vorher einem Leipziger Freunde auf bas bestimmtefte versichert, dag in Barjagan die Revolution ausbrechen wurde. Um dem Leipziger Freunde barüber Mitteilungen gutommen gu laffen, verabredete er mit ihm folgende Chiffreichrift: Locum ma auf der Bojitarie, bie er ihm ichreiben wurde, gweimat bas Lout "Grube" befande, jo venande in Zwarichau ein revolutionarer guftand. Wenn aber auf Der Raite giveimal Das Wort "Ruffe" portame, fo berriche tatjachlich in ber Stadt große und gefährliche Revolution. Jest traf nun eine Bofitorte des jungen Bolen ein, die nach einigen betanglofen Mitteilungen über Reife, Gejundheit uim, die Worte enthielt; "Bergiiche Gruße für Dich und Gruße für die Freunde." Als Pofistriptum: "Ruffe Dich und tuffe Wally!"

Mus dem Reiche.

Erlag über den Schulunterricht. Gin Erlag bes Rultusminifters ordnet an: Un allen höheren Lehranftalten ift ber Unterricht, foweit nicht die Schüler gur Bergung ber Ernte beurlaubt werden und abgesehen von den regelmäßigen Ferien, aufrechtzuerhalten und durchzuführen. Es entspricht nicht bem Ernft der Zeit, daß die Jugend

Die Buden in ben Lehrertollegien, die burch die Ginberufung gum Seeresdienft entfteben, find gunachft burch die Heranziehung der anstellungsfähigen, der Brobe- und der Seminartandidaten, die frei vom Heeresdienst sind, zu füllen. Die Kandidaten sind nach Bedürfnis in der Provinz zu verteilen. Die Geminartandibaten, die außerhalb bes Geminar-ortes beschäftigt werben, find von ber Berpflichtung, an ben Seminarfigungen teilzunehmen, zu entbinden. Begebenen-falls ift durch unmittelbare Berftandigung mit den Brovingialicultollegien der Rachbarprovingen ein Musgleich ber Randidaten zu bemirten.

Dberlehrer, die an ihren Unftalten megen Muflofung ihrer Rlaffen ober aus anderen Brunden feine Befchaftigung haben, find an anderen Unftalten, auch verichiebenen Batronates, als Aushilfe zu verwenden. Ferner tonnen Beistliche, Kandidaten des geistlichen Umtes, Privatlehrer und andere Berfonlichteiten, die nach ihrer Borbildung geeignet icheinen, mit der Unterrichtserteilung vorübergehend beichäftigt merden.

Dieje Unordnungen gelten finnentsprechend auch für die höheren Lebranftalten für die weibliche Jugend.

Saltet die Kraftwagen nicht auf! Es wird noch einmal nachdrudlichft barauf hingewiesen, daß das ins Unvernünftige ausgeartete Aufhalten ber Kraftwagen auf den Bandftragen unbedingt aufhören muß. Unfere Grengen find jest abgesperrt, und es ist nicht anzunehmen, daß noch fremde Krastwagen herein- oder herauskommen. Die Magnahmen, welche die Ortspolizei und an vielen Stellen auch die Bevölterung selbst zum Austalten und Ermitteln seindlicher Spione getroffen haben, sind gewiß gut gemeint, aber sie dürfen nicht über das Ziel hinausschießen und dazu führen, daß selbst Offiziere und Ruriere ausgehalten werden, die Nachrichten oder Besehe besördern, von beren rechtzeitiger Antunft viel für bas große Bange abhangt. Bor allem muffen die von den Militarbehörden geftempelten und beglaubigten Musmeije beachtet und ihre Inhaber ungehindert durchgelaffen merden.

Schießt nicht auf Flugzeuge! Es ift faft ausgeschloffen, bag frembe Luftichiffe ober Flieger Berlin erreichen mer-ben. Gine Beunruhigung der Bevolferung, menn Luftden. Eine Beunruhigung der Bevolferung, wenn Luitsahrzeuge gesichtet werden, ist daher ganz unbegründet. Zahlreiche deutsche Flieger, auch deutsche Luftschiffe werden dagegen auch in der nächsten Zeit die Provinz Brandenburg und selbst die Bororte von Berlin übersliegen. Es sind lebungsslüge, die jetzt naturgemäß besschwens häufig gemacht werden. Durch unvorsichtiges Benehmen, namentlich wildes Draufsosschießen kann das allergrößte Unglück geschehen. Unsere braven Flieger sind, wenn nicht von allen Seiten Ruhe und Besonnenheit bewahrt wird, den schwersten Besahren ausgeseitt. Es ist wahrt wird, den ichwerften Befahren ausgefest. Es ift baher unter allen Umftanden jedes Schiegen auf Luftfahrzeuge zu unterlaffen.

Die gute deutsche Ernte. Die "Banrische Staats-zeitung" schreibt: Die deutsche Ernährung ist gesichert. Die diesjährige Ernte übersteigt den Bedarf vielleicht in reichlichem Maße. An Getreide verbleiben nach der Ausjagt noch 2,4 Doppelzentner pro Kopf der Bevölterung. Die diesjährige Kartoffelernte wird die 54 Millionen Tonnen des Borjahres noch übersteigen und zusammen mit der Heuernte und den noch vorhandenen Futtermitteln und der voraussichtlich reichen Rübenernte volltommen

Unterfuchung auf Militarlauglichteit vor Ablegung einer Rotprüfung: Junge Leute, die vor Eintritt als Kriegsfreiwillige eine Rotprüfung ablegen wollen und hierzu eines Ausweises über ihre Militärtauglichteit beburfen, melben fich unmittelbar bei ben Militararaten, Truppenaraten, Barnifonaraten uim. Die Untersuchten er-balten in verichloffenem Briefumichlag ein Zeugnis, bas fie dem Schulleiter aushandigen.

Beichs und preugifden Staatsbetrieben ftandig befchäftigt waren, foll nach einer Bereinbarung ber beteiligten Ber-waltungen ben Ungehörigen bis auf weiteres der Lohn des Einberusenen in folgender Weise sortewährt werden:
a) der Ehefrau je nach Bedarf bis zu 25 v. H. des Lohnes,
b) jedem Kinde unter 15 Jahren je nach Bedarf bis zu
6 v. H. des Lohnes, im ganzen für alle höchstens die Hässte des Lohnes. Die Bezüge im einzelnen werden unter Berücssichtigung der örtlichen Berhältnisse und der höhe des Lohnes bewessen werden Sohe des Lohnes bemeffen merben.

Reldboffendungen an die Angehörigen des Beeres und der Antlerl Marine.

Für Feldponienbungen in Brivatangelegenheiten an bie Angehörigen bes Deeres und ber Ratierliden Warine gelten mabrend des mobilen Berhaltauffes nachbegeichnete Borto.

- 1. Portofrei werben beiorbert:
 - u. gewöhnliche Briefe bis jum Gewichte von 50 g,
 - b. Pontarten und
 - e. Gelbbriefe bis jum Gewichte von 50 g und mit Bertangabe bis ju 150 Mit

2. Portoermäßigungen:

- Das Borto beträgt für
- a gewöhnliche Briefe über 50 g bis 250 g fdwer 20 Big., Belbbriefe über 50 g bie 250 g fdwer und mit 2Berts
- angabe bis ju 150 Mt. 20 Pfg. Belbbriefe bis 250 g ichwer mit einer Werts angabe von
- über 150 bis 300 Mf. 20 Pig. über 300 bis 1500 Mf. 40 Pig. d. Postanweisungen über Beträge bis zu 100 Mf.
- an die Angehörigen des Feldheeres und die Befahung ber gu ben Geentreitfraften gehörigen Rriegofdiffe ufm. 10 Big.

Bu ben Angehörigen bes Beeres gablt auch bas auf bem Rriegofchauplat in ber freiwilligen Rrantenpflege gur Bermenbung fommenbe Berfonal:

a. ber beutschen Landesvereine vom Roten Rreng und ber mit ihnen verbundeten Bereine fowie der Ritterorden -Johanniter, Maltefer, St. Georgs-Ritter -

b. Diejenigen Bereine, Gefellichaften uim., Die auf Grund bes Gefetes jum Schute bes Benfer Reutralitätezeichens vom 22. Didrz 1902 (N.G.Bl. 1902 Nr. 18) von bem guftanbigen Kriegominifterium gur Unterftubung bes Rriegsfanitatobienftes burch befondere Befcheinigung gugelatten find.

Genbungen, bie rein gewerbliche Intereffen ber Abfender ober Empfanger betreffen, haben auf Bortovergunftigung feinen Anspruch und unterliegen baber bem gewöhnlichen tarifmäßigen Porto.

Das Porto muß ftets vorausbezahlt werben. Unfrantierte ober ungureichend frantierte portopflichtige Genbungen werben nicht abgefanbt.

Die Aufschrift ber Feldpoftfenbungen muß ben Bermert "Feldpostbrief" enthatten und genau ergeben, zu welchem Armeeforps, welcher Divifion, welchem Regimente, welchem Bataillon, welcher Rompagnie ober welchem fonftigen Truppenteil ober Rriegsichiff ber Empfanger gehort, fowie welchem Dienstgrad und welche Diensiftellung er befleibet.

Formulare ju Felbpofitarten merben bei ben Boftanftalten fowie ben amtlichen Berfaufoftellen für Boftwert. geichen an bas Bublitum vertauft merben. Ginftweilen tonnen bie gewöhnlichen ungestempelten Boitfartenformulare Bermendung finden. Bei benfelben Stellen werden auch Formulare ju Feldpoftanweijungen an die Angehörigen bes Feldheeres, mit Freimarten ju 10 Big. betlebt, jum Bertauf für ben Betrag ber Freimarfe bereit gehalten werben.

Bu Boftanweifungen an die Befagungen ber Rriegs. fchiffe find bie gewöhnlichen Formulare gu benuten.

Einschreibsendungen in anderen als Militardienstange. legenheiten, Boftauftrage, Briefe mit Buftellungeurfunde und Boftnachnahmefendungen find von ber Beforberung burch bie Feldpoft ausgeschloffen.

Brivatpafete nach bem Beere werden bis auf weiteres gegen bie fonft ublichen Bortofate noch angenommen. Bur Forderung des Abgabegeschafts ift es jedoch notwendig, daß Diefe Sendungen frantiert gur Boft ge, eben werden.

Berlin, ben 1. Auguft 1914.

Der Staatsfefretar bes Reichspoftamts: Rraetfe.

Gur bie Folge rudt bei einem in ber Stadt ausbrechenben Brande die gefamte Freiwillige und Pflicht: fenerwehr aus.

Bei auswärtigen Branben ruden bie Abteilungen 4 und 5 aus.

Berborn, ben 10. August 1914.

Der Brandmeifter: Die Polizeiverwaltung: Der Bürgermeifter: Birfenbahl. C. D. Baumann.

Befanntmachung.

Für die Dauer ber Mobilmachung wird ber eine Dubrantenwagen im Rathaufe untergebracht. Berborn, ben 10. Auguft 1914.

Die Polizeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

0000000010000000 Diejenigen Landwirte,

munichen, werden aufgefordert. Die Art und vorausfichtliche Dauer ber Beicaftigung fowie bie erforberliche Angabl mit-Juteilen an herrn Reftor Schumann in Berborn, Telephon Rr. 80, und zwar bis Mittags für ben nachfol-genden Tag. Unmeldungen werben täglich mittags swifden 12 und 1 Uhr entgegengenommen.

8886881666666

Meldung zur Landsturmrolle

Bom 8 bis jum 12. Mobilmachungetag, bas ift 9. bis einschließlich 13. August, haben fid Ctummtrolle ber der Ortopolizeibehorbe ihres Aufenthalltet unter Borgeigung etwaiger Militarpapiere angumelen

Ble Mannichaften, welche am 1. Januar 1914 to 20. Lebe siahr vollendet haben, fowie alle 3abra darüber hinaus bis jum vollenbeten 39. Lebenis welche noch nicht militärisch ausgebilbet find. Um die Aufstellung der Stammrolle ordnung ind

burchführen zu tonnen, melben fich am Dienstag 11. Aug. bie Mannich. v. 30. bis einichl. 34. Lebe Wittwoch 12. " " " " 35. " , 39.

Die Anmelbung hat in ber Zeit von 9 bis 12 Il vormittags und von 2 bis 6 11hr nachmitts im Citungezimmer des Rathaufes ju erfolge Berborn, ben 5. Auguft 1914.

Die Polizeiverwaltung

Befanntmachung.

36 mache barauf aufmertfam, bag alle Geff welche die Annahme von Papiergeld verweiger Wucherpreife für Lebensmittel nehmen, rüdfid los geschloffen werden. Die Festsehung von gie preisen für die wichtigeren Lebensmittel behalte id mit

Frankfurt, ben 4. August 1914.

Der fommandierende General

In biefer ichidfalsichweren Beit, wo unfere Truppen in einmutiger, heiliger Begeisterung an bie Ge eilen, um unfer teures Baterland gegen frevelnde ringsum zu verteidigen, ift es die Pflicht eines jeden ju Saufe bleibt, Gaben ber Liebe ju opfern. 3 Linie gilt es, ben burchfahrenben Solbaten Erquidunges reichen jum Beiden, bag trene Teilnahme fie Darum richten wir an unfere Mitburger bie bringenbe besonders folgende Erfrischungs und Berpflegungen reichlich ju fpenden: Simbeerfaft, gebrand Raffee, Bucker, Schofolade, Pfefferming chen und Wurft. Auch ift die Lieferung von Anfid farten und Cigarren sehr erwünscht. Diese Ill werben täglich von 9-12 und von 3 im Damenzimmer des Bahnhofe mit Dani gegengenommen.

Die Lieferung von Brot und Brotchen erfolgt if unmittelbar durch bie hiefigen Bader im Muftrag bel ichuffes. Bur Beftreitung ber Roften aber find freiwill Geldfpenden bringend notwendig. Diefe wolle met an oben bezeichneter Stelle abgeben.

Diejenigen Damen, welche fich in fo ftattlicher ge gur Bewirtung ber Golbaten bereit erflatt haben, gebeten, fich ju ben festgefesten Zeiten pfinftlich auf if Boften einzufinden. Die Eltern werden darauf aufnet gemacht, daß schulpflichtige und noch jungen Rinder von heute ab den Bahnfteig nicht mi betreten dürfen.

Serborn, ben 6. Auguft 1914.

Der engere Ausschuf.

Mehrere jugendliche Arbeiter find bereite bei der Ernte zu belfen oder andere Unter ju übernehmen. Anfragen find an den Unter

Ortsausschuß für Jugendpflege Herbork



Raufe Shladit-Pferde

ju bochft. Tagespreifen Aug. Seffler, Weblar

Telcfon Nr. 192

Prima henc Speise-Kartoffeln

ber Betterau, per Bentner Mik. 3.90 verfenbet unter Radnahme, bei vorheriger Raffe 3.70 Mk.

Muzo Schalb. Bodgen bei Bab-Ranheim.

Visitkarten liefert billigft E Anding.

Amts-Apotheke; H Welcker; H

Kirdlide Indridtes Montag, ben 10. Nogen abends 9 11ft 10 Missis Undacht in ber roang. Sie Es wird um 9 uhr mit set Glode ein Beichen gegene